

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Amtsblatt des Badischen Ministeriums für Kultus und Unterricht 1920

16 (24.4.1920)

Amtsblatt

des Badischen Ministeriums des Kultus und Unterrichts

Herausgegeben vom Ministerium des Kultus und Unterrichts.

Ausgegeben

Karlsruhe, den 24. April

1920

Inhalt.

I. Bekanntmachungen des Ministeriums des Kultus und Unterrichts:
Kriegerehrung betreffend.
Die Empfehlung von Druckschriften betreffend.
Die Empfehlung von Lehr- und Lernmitteln für die gewerblichen Schulen betreffend.

Arbeiterarbeit in gewerblichen Betrieben betreffend.

II. Personalmeldungen.

III. Diensterledigungen.

IV. Todesfälle.

I. Bekanntmachungen des Ministeriums des Kultus und Unterrichts.

Kriegerehrung betreffend.

An die Senate der Hochschulen, die Schulbehörden und Lehrer der uns unterstellten Schulen.

Im Dezember vorigen Jahres ist im Einvernehmen mit der Reichsregierung der Volksbund deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. mit dem Sitz in Berlin, Zwinglstraße 39, gegründet worden, der es sich zur Aufgabe macht, die Pflege der Kriegsgrabstätten im Reichsgebiet und der deutschen Kriegsgrabstätten im Ausland zu fördern, den Angehörigen der Gefallenen und Verstorbenen in Angelegenheiten der Kriegsgräberfürsorge behilflich zu sein und über die Fürsorge für die Kriegsgräber eine internationale Verständigung herbeizuführen. Der Volksbund beabsichtigt, sich in Landesverbänden, Bezirksverbänden und Ortsgruppen über das ganze deutsche Reich zu verbreiten. Wir empfehlen, den Bestrebungen des Vereins nach Möglichkeit entgegenzukommen und ihn beim Aufbau seiner Organisation zu unterstützen, andererseits zur Vermeidung schädlicher Kräftezersplitterung von der Förderung anderer, den gleichen Zweck verfolgender Vereine abzusehen.

Karlsruhe, den 29. März 1920.

Ministerium des Kultus und Unterrichts.

Hummel.

Ajal.

Die Empfehlung von Druckschriften betreffend.

Das Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht, Berlin W. 35, Potsdamerstr. 120, gibt seit dem 1. Oktober 1919 im Verlage von E. S. Mittler & Sohn, Berlin SW. 68, ein „Pädagogisches Zentralblatt“ heraus. Die Zeitschrift enthält Aufsätze, die bedeutungsvolle Fragen der Erziehungswissenschaft, der Schulorganisation und Schulverwaltung behandeln, Mitteilungen aus dem Zentralinstitut und den mit ihm in Verbindung stehenden staatlichen Stellen (Auskunftsstelle für Schulwesen und Hauptstelle für den naturwissenschaftlichen Unterricht), sowie regelmäßige Übersichten über die gesamte pädagogische Literatur und Mitteilungen aus dem pädagogischen Leben. Da das „Pädagogische Zentralblatt“ den Schulen und Schulbehörden ermöglicht, sich über die Tätigkeit des Zentralinstituts und der genannten staatlichen Stellen dauernd zu unterrichten und an ihr Anteil zu nehmen, wird seine Anschaffung empfohlen. Der jährliche Bezugspreis für 12 Hefte beträgt 24 Mark.

Karlsruhe, den 15. März 1920.

Ministerium des Kultus und Unterrichts.

Der Ministerialdirektor:

Schmidt.

Dr. Heidelberger.

Die Empfehlung von Lehr- und Lernmitteln für die gewerblichen Schulen betreffend.

Die von Gewerbelehrer Hugo Müller in Schwäbisch Gmünd im Selbstverlag herausgegebenen drei Merkblätter über die Reichsversicherungsordnung nach dem Stande vom 1. Januar 1920 werden den Gewerbeschulen und den gewerblichen Fortbildungsschulen zur Verwendung im Unterricht hiermit empfohlen. Der Preis für die drei Blätter (Kranken-, Unfall-, Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung) beträgt 40 Pfennig.

Karlsruhe, den 15. März 1920.

Ministerium des Kultus und Unterrichts.

Der Ministerialdirektor:

Schmidt.

Schultes.

Kinderarbeit in gewerblichen Betrieben betreffend.

An die Ortsschulbehörden und Lehrer der Volksschulen.

Wir verweisen auf unsere Bekanntmachung vom 11. April 1914 — Schulverordnungsblatt 1914 Nr. XI Seite 79 —, wonach Verzeichnisse der in gewerblichen Betrieben beschäftigten Kinder nach dem Stand vom 1. Mai aufzustellen, Beratungen über die auf dem Gebiet der Kinderarbeit während des abgelaufenen Schulhalbjahres gemachten Wahrnehmungen

abzuhalten und Abschriften der Verzeichnisse und Berichte über die Ergebnisse der Beratungen auf 15. Mai den Kreis Schulämtern beziehungsweise in den Städteordnungsstädten den Volksschulrektoraten vorzulegen sind.

Karlsruhe, den 10. April 1920.

Ministerium des Kultus und Unterrichts.

Der Ministerialdirektor:

Schmidt.

Baumgatz.

II. Personalnachrichten.

Das Staatsministerium hat unterm 11. März 1920 beschlossen, den etatmäßigen außerordentlichen Professor an der Universität Erlangen Dr. Ernst Buschor auf 1. März 1920 zum ordentlichen Professor für klassische Archäologie an der Universität Freiburg zu ernennen.

Das Staatsministerium hat unterm 22. März 1920 beschlossen, die bisherigen ordentlichen Professoren der Universität Straßburg Dr. Schulz und Dr. Leumann unter Verleihung der Amtsbezeichnung und der akademischen Rechte von ordentlichen Professoren zu ordentlichen Honorarprofessoren an der Universität Freiburg zu ernennen.

Das Staatsministerium hat unterm 22. März 1920 beschlossen, dem Privatdozenten der Kunstgeschichte an der Universität Freiburg Dr. Walter Friedländer die Amtsbezeichnung außerordentlicher Professor zu erteilen.

Das Staatsministerium hat unterm 22. März 1920 beschlossen, den Ministerialrat Dr. phil. Fritz Hirsch im Finanzministerium auf 1. April d. J. zum ordentlichen Honorarprofessor in der allgemeinen Abteilung der Technischen Hochschule hier zu ernennen.

Das Staatsministerium hat unterm 30. März 1920 beschlossen, dem Privatdozenten an der Universität Freiburg Dr. Bernhard Stuber die Amtsbezeichnung außerordentlicher Professor an dieser Universität zu erteilen.

Das Staatsministerium hat unterm 31. März 1920 beschlossen, den ordentlichen Professor der Volkswirtschaftslehre an der Technischen Hochschule hier Dr. Otto von Zwiedineck-Südenhorst seinem Ansuchen entsprechend auf 1. April 1920 aus dem badischen Staatsdienste zu entlassen.

Das Staatsministerium hat unterm 29. Februar 1920 beschlossen, den Oberfinanzsekretär Karl Seiler bei der Evangelischen Kollektur Mannheim seinem Ansuchen entsprechend auf 1. April d. J. in den Ruhestand zu versetzen.

Das Staatsministerium hat den Zeichenlehrer Emil Baeuerle an der Kunstgewerbeschule Pforzheim auf sein Ansuchen bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit in den Ruhestand versetzt.

Das Ministerium des Kultus und Unterrichts hat in gleicher Eigenschaft versetzt:

unterm 19. März 1920:

den Reallehrer Friedrich Golder von der Realschule in Kenzingen an jene in Schopfheim;

unterm 3. April 1920:

den Oberreallehrer Karl Heidenreich von der Realschule in Schopfheim an jene in Breisach;

unterm 25. März 1920:

den Gewerbelehrer Karl Büchler von der Gewerbeschule in Säckingen an jene in Pforzheim und
den Gewerbelehrer Heinrich Hörle von der Gewerbeschule in Pforzheim an jene in Säckingen.

Das Ministerium des Kultus und Unterrichts hat unterm 1. April 1920 den Hauptlehrer Valentin Kunzelmann an der Volksschule in Eutingen, N. Pforzheim, zum Turnlehrer an der Oberrealschule in Pforzheim ernannt.

Das Ministerium des Kultus und Unterrichts hat den Präparator Leo Eckert beim badischen Landesmuseum in den Ruhestand versetzt.

Das Ministerium des Kultus und Unterrichts hat unterm 19. März 1920 dem Hauptlehrer Georg Rabe an der Volksschule in Plankstadt, N. Schwebingen, die Stelle eines Schulleiters an der genannten Schule mit der Amtsbezeichnung „Rektor“ übertragen.

Aufgrund des § 29 des Schulgesetzes ist bestimmt worden, daß die Stelle als „erster Lehrer“ (Oberlehrer) einzunehmen hat an der Volksschule in:
Ellmendingen, N. Pforzheim, Hauptlehrer Emil Filsinger.

Gemäß § 126 des Schulgesetzes wurden Hauptlehrerstellen übertragen an der Volksschule in:

Bruchsal: dem Unterlehrer Friedrich Seiß daselbst;

Freiburg: den früheren elsäß-lothringischen Lehrern:

Michael Bitschgy,
August Rodach und
Desire Luz;

Konstanz (Stadtteil Allmannsdorf): dem Hauptlehrer Leo Braun in Bruchsal,

Konstanz: dem Hauptlehrer Karl Schweikart in Mannheim;

Lahr: der Unterlehrerin Lina Bogel in Dinglingen, N. Lahr;

Pforzheim: den Unterlehrern beziehungsweise Unterlehrerinnen daselbst:

Richard Friß,
Paul Müller,
Karl Werner,
Karl Krüger,
Karl Glock,
Emilie Haug,
Elisabeth Bleiholder,
Klara Band,
Mina Schmidt,

sowie dem Unterlehrer Erwin Schneider an der Übungsschule des Lehrerseminar II in Karlsruhe.

In gleicher Eigenschaft wurden versetzt:

Hauptlehrer Fridolin Bauknecht in Hög, A. Schönau, nach Eichel, A. Schopfheim,
 Hauptlehrer Karl Behringer in Steinsfurt, A. Sinsheim, nach Bretten,
 Hauptlehrerin Ida Braun in Lauda, A. Tauberbischofsheim, nach Edingen, A. Schwezingen,
 Hauptlehrer Otto Büchler in Brehmen, A. Tauberbischofsheim, nach Hagsfeld, A. Karlsruhe,
 Hauptlehrer Adolf Diez von Eschach, A. Bonndorf, nach Niederwasser, A. Triberg,
 Hauptlehrer Hermann Eberhard in Altklühheim, A. Schwezingen, nach Neckargerach, A. Eberbach,
 Hauptlehrer Hermann Frey in Obersäckingen, A. Säckingen, nach Allensbach, A. Konstanz,
 Hauptlehrer Adolf Gebhard in Moosbrunn, A. Eberbach, nach Doffenheim, A. Heidelberg,
 Hauptlehrer Walter Greß in Oberhof, A. Säckingen, nach Singen, A. Konstanz,
 Hauptlehrer August Heiß in Eppingen, nach Rippenheim, A. Ettenheim (auf die Hauptlehrer-
 stelle in Steinmauern, A. Rastatt, — vergleiche Amtsblatt 1920 Nr. 4 Seite 22 — hat er verzichtet),
 Hauptlehrer Otto Merkert-Dhlheiser in Gausbach, A. Rastatt, nach Dbrigheim, A. Mosbach,
 Hauptlehrer Rudolf Simon in Biesendorf, A. Engen, nach Singen, A. Konstanz,
 Hauptlehrer Joseph Udry in Gutach, A. Waldkirch, nach Offnadingen, A. Staufen.
 Zurückgenommen wurde die Versetzung des Hauptlehrers Karl Feißt in Haag, A. Eberbach, nach
 Doffenheim, A. Heidelberg (vergleiche Amtsblatt 1920 Nr. 11 Seite 69).

Hauptlehrerstellen wurden übertragen in:

Auerbach, A. Buchen, dem Unterlehrer Karl Trabold in Waldmühlbach, A. Mosbach,
 Bernau-Innertal, A. St. Blasien, dem Volksschulkandidaten Franz Schmidt, vor seiner
 Einberufung zum Heer Unterlehrer in Bermatingen, A. Aberlingen,
 Brühl, A. Schwezingen, dem Unterlehrer Anton Sommer in Lohrbach, A. Mosbach,
 Durmersheim, A. Rastatt, dem Schulverwalter Adolf Bestner in Eisental, A. Bühl,
 Flinsbach, A. Sinsheim, dem Unterlehrer August Luz in Rodenau, A. Eberbach,
 Forchheim, A. Emmendingen, dem Unterlehrer Heinrich Schultheiß in Waldkirch,
 Gerichtstetten, A. Buchen, dem Unterlehrer Julius Damal in Karlsruhe,
 Krenkingen, A. Bonndorf, dem Unterlehrer Wilhelm Hamburger in Konstanz,
 Mörtsch, A. Ettlingen, dem Unterlehrer Hugo Knoß in Malsch, A. Ettlingen,
 Reibshheim, A. Bretten, dem Unterlehrer Karl Wehrle in Leimen, A. Heidelberg,
 Resselried, A. Offenburg, dem Unterlehrer August Philipp in Rogel, A. Waldshut,
 Nordhalden, A. Engen, dem Unterlehrer Emil Kumpelhardt in Leibertingen, A. Neßkirch,
 Ostringen, A. Bruchsal, dem Unterlehrer Otto Keilbach in Schatthausen, A. Wiesloch,
 Plankstadt, A. Schwezingen, dem Unterlehrer Hans Hartmann in Steinmauern, A. Rastatt,
 Singen, A. Konstanz, der Unterlehrerin Johanna Hardung in Durlach,
 Unterwittstadt, A. Bogberg, dem Unterlehrer Franz Fjele in Mannheim,
 Walldorf, A. Wiesloch, der Unterlehrerin Josefine Gänder in Bad. Rheinfelden, A. Säckingen,
 Walldürn, A. Buchen, dem Unterlehrer Rudolf Sprich am Erzbischöflichen Armenkinderhaus
 daselbst.

In den Ruhestand wurden versetzt auf Ansuchen:

Rektor Jakob Lorenz an der Volksschule in Seckenheim, A. Mannheim,
 Oberlehrer Karl Dürr an der Volksschule in Eggenstein, A. Karlsruhe,
 Hauptlehrer Johann Bollrath an der Volksschule in Mannheim,
 Hauptlehrerin Frida Schmutz an der Volksschule in Freiburg,
 Haushaltungshauptlehrerin Hermine Fiedler an der Volksschule in Lörrach.

In den Ruhestand wurden versetzt auf ihr Ansuchen, bis zur Wiederherstellung ihrer Gesundheit:
 Hauptlehrerin Luise Holzer an der Höheren Mädchenschule mit Seminarkurs in Heidelberg,
 Hauptlehrer Philipp M ößner an der Volksschule in Kehl,
 Hauptlehrer Hermann D chs an der Volksschule in Elgersweier, A. Offenburg.

Aus dem öffentlichen Schuldienst wurden entlassen auf Ansuchen:

Hauptlehrerin Frau Luise Angst, geb. Kromer an der Volksschule in Mannheim,
 Schulverwalter Albin Waidmann an der Volksschule in Sunthausen, A. Donaueschingen,
 Hilfslehrer Bonaventura Singer an der Übungsschule des Lehrerseminar II in Karlsruhe,

3. St. beurlaubt,

Unterlehrerin Johanna Cordes an der Volksschule in Freiburg,

Unterlehrerin Marie Hoff an der Volksschule in Karlsruhe-Rüppurr,

Unterlehrerin Hilda Mager an der Volksschule Karlsruhe,

Unterlehrerin Margarete Meßmer an der Volksschule in Boznegg, A. Stockach,

Unterlehrerin Johanna Müller an der Volksschule in Lintenheim, A. Karlsruhe,

Unterlehrerin Anna Meher an der Volksschule in Mannheim,

Unterlehrerin Frau Erna Pfeil, geb. Krahl an der Volksschule in Pforzheim,

Unterlehrerin Anna Ringle an der Volksschule in Schönau i. B.,

Unterlehrerin Frau Fanny Rißmann Witwe, geb. Diebold an der Volksschule in Schweighöfe,

A. Freiburg,

Unterlehrerin Elisabeth Stockhaus an der Volksschule in Schönau, A. Heidelberg,

Unterlehrerin Maria Bögele an der Volksschule in Gailingen, A. Konstanz,

Schulkandidatin Gertrud Arnoldi, zuletzt Unterlehrerin an der Erziehungs- und Pflegeanstalt für Geisteschwache in Mosbach,

Schulkandidatin Martha Lehmann, früher Unterlehrerin an der Volksschule in Münchweier,

A. Ettenheim, zuletzt beurlaubt,

Schulkandidatin Klara Rudmann, früher Unterlehrerin an der Volksschule in Langenbrand,

A. Rastatt, zuletzt beurlaubt.

III. Diensterledigungen.

1. An Handelsschulen:

An der Handelsschule in Karlsruhe: eine Stelle für einen Handelslehrer.

Bewerbungen sind auf dem vorgeschriebenen Vordruck (Verlag L. Glockner, Karlsruhe) mit genauer Angabe der persönlichen und Dienstverhältnisse sowie des Umfangs der Lehrbefähigung binnen 4 Wochen beim Ministerium des Kultus und Unterrichts einzureichen.

2. An Volksschulen:

a. An der Bürgerschule in Stockach ist die etatmäßige Amtsstelle eines seminaristisch und technisch gebildeten Lehrers der mathematisch-naturwissenschaftlichen Abteilung zu besetzen.

Bewerbungen sind auf dem geordneten Dienstweg binnen 14 Tagen beim Ministerium des Kultus und Unterrichts einzureichen.

b. die mit einem Lehrer katholischen Bekenntnisses zu besetzende Stelle des ersten Lehrers (Oberlehrers) in Steinmauern, A. Rastatt.

c. Hauptlehrerstellen (allgemein) in:

Heidelberg: zehn Hauptlehrerstellen an der Volksschule daselbst. Das Recht der Besetzung steht dem Stadtrat zu;

Pforzheim: fünf Hauptlehrerstellen an der Volksschule daselbst. Das Recht der Besetzung steht dem Stadtrat zu;

Vörrach: Stelle einer Lehrerin für Haushaltungskunde (geprüfte Fortbildungsschullehrerin),

d. eine mit einer Lehrerin katholischen Bekenntnisses zu besetzende Hauptlehrerstelle an der Volksschule in Freiburg; das Recht der Besetzung steht dem Stadtrat zu.

e. je eine Hauptlehrerstelle für Lehrer katholischen Bekenntnisses in:

Biesendorf, A. Engen,

Deggenhausen, A. Überlingen,

Elgersweier, A. Offenburg,

Fischbach, A. Neustadt,

Giffenheim, A. Tauberbischofsheim,

Großrinderfeld, A. Tauberbischofsheim,

Großschönach, A. Pfullendorf,

Ketsch, A. Schwetzingen,

Kirrlach, A. Bruchsal,

Kommigen, A. Engen,

Malschenberg, A. Wiesloch,

Mörsch, A. Ettlingen,

Neckargemünd, A. Heidelberg,

Niedergebissbach, A. Säckingen,

Rußbach, A. Triberg,

Oberwinden, A. Waldkirch,

Sentehart, A. Neßkirch,

Stein am Kocher, A. Mosbach,

Vornberg, A. Baden,

Wiesental, A. Bruchsal,

Wohlen, A. Vörrach,

Wörschbach, A. Durlach; die Stelle des ersten Lehrers ist zu besetzen.

f. je eine Hauptlehrerstelle für Lehrer evangelischen Bekenntnisses in:

Langenschiltach, A. Triberg,

Neckarbischofsheim, A. Sinsheim,

Neckarelz, A. Mosbach,

Schwanheim, A. Eberbach.

Bewerbungen sind binnen vierzehn Tagen bei dem dem Bewerber vorgelegten Kreis Schulamt einzureichen.

IV. Todesfälle.

Gestorben sind:

- Geheimer Hofrat Dr. Cantor, ordentlicher Honorarprofessor an der Universität Heidelberg, am 10. April 1920,
 Karl Bezel, Professor an der Realschule in Karlsruhe, am 9. März 1920,
 Ludwig Mainzer, Professor an der Realschule in Schoppsheim, am 10. März 1920,
 Dr. Konrad Nagel, Professor am Gymnasium in Mannheim, am 9. März 1920,
 Wilhelm Hörner, Lehramtspraktikant an der Höheren Mädchenschule mit Mädchen-Realgymnasium und Seminaranfängen in Heidelberg, am 12. März 1920,
 Felix Noel, Lehramtspraktikant am Realgymnasium in Mannheim, am 6. März 1920,
 Sigmund Fröhner, Oberlehrer an der Volksschule in Mannheim, am 17. März 1920,
 Julius Stork, Oberlehrer in Wöschbach, N. Durlach, am 17. März 1920,
 Karl Beck, Hauptlehrer in Großschönach, N. Pfullendorf, am 22. Februar 1920,
 Otto Bier, Hauptlehrer in Vormberg, N. Baden, am 2. März 1920,
 Otto Regelman, Hauptlehrer in Mannheim, am 2. März 1920,
 Meinrad Meier, Hauptlehrer in Wyhlen, N. Lörrach, am 6. März 1920,
 Josefina Hemberger, Haushaltungshauptlehrerin in Mannheim, am 5. März 1920,
 Martha Groß, Handarbeitslehrerin in Mannheim, am 8. März 1920,
 Geheimer Rat Dr. Knauß, zuruhegesetzter Professor an der Universität Heidelberg, am 7. April 1920 in Heidelberg,
 Michael Baumgärtner, zuruhegesetzter Rektor, zuletzt an der Volksschule in St. Georgen, N. Billingen, am 4. März 1920 in Freiburg,
 Ludwig Börner, zuruhegesetzter Hauptlehrer, zuletzt an der Volksschule in Ladenburg, N. Mannheim, am 17. März 1920 in Deutschneurent, N. Karlsruhe,
 Anna Weber, zuruhegesetzte Handarbeitshauptlehrerin, zuletzt an der Volksschule in Karlsruhe, am 1. März 1920.

Gefallen sind im Kampfe um das Vaterland:

- Gustav Glaser, Hauptlehrer in Neckarbischofsheim, N. Sinsheim, Leutnant der Reserve, am 7. August 1917 (Todeserklärung),
 Edwin Vogt, Hauptlehrer in Untersimonswald, N. Waldkirch, Leutnant der Reserve, am 2. November 1914.